

1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Noch ein Buch zur CE-Kennzeichnung!“, werden Sie jetzt vielleicht denken, und: „Muss das sein?“

Aus meiner Sicht ist diese Frage mit einem klaren Ja zu beantworten. Und dafür gibt es Gründe.

Erster Grund: In vielen Beratungen und Seminaren, die ich u.a. im Maschinenbau durchführe, dauert es meist nicht lange, bis Fragen zu den Grundlagen der CE-Kennzeichnung gestellt werden.

Warum ist das so? Vermutlich deshalb, weil das Tagesgeschäft nicht die Zeit hergibt, sich einmal von Grund auf mit der CE-Kennzeichnung zu beschäftigen. Und so sammeln sich im Lauf der Zeit Fragen an, die beantwortet werden wollen. Typische Fragen sind beispielsweise: „Muss ich die Risikobeurteilung meinen Kunden aushändigen?“, „Welche EU-Richtlinien und Normen muss ich anwenden?“, „In welcher Sprache muss ich meine Anleitung liefern?“, „Wer unterschreibt die Konformitätserklärung?“.

Zweiter Grund: Es gibt vermutlich kein Werk wie dieses, das in Bezug auf die CE-Kennzeichnung einen übergreifenden Ansatz verfolgt und in einem kompakten Überblick das Grundwissen und die Bedeutung der CE-Kennzeichnung für Unternehmen zusammenfasst.

Längst nämlich hat in Unternehmen die Erkenntnis Einzug gehalten, dass neben der Konstruktion und Entwicklung weitere Abteilungen in die CE-Kennzeichnung einbezogen werden müssen. Als da wären: die Unternehmensleitung, der Einkauf, die Konstruktion und Entwicklung, die Fertigung, die technische Redaktion, der Vertrieb, die Quali-

tätssicherung, der betriebliche Arbeitsschutz, die Rechtsabteilung und, last but not least, der CE-Verantwortliche.

Damit sind die Zielgruppen dieses Werks bestimmt. Es ist für jede etwas dabei. Dabei geht es mir weniger um Details, sondern vielmehr um das große Ganze und die Darstellung der Zusammenhänge.

Vor diesem Hintergrund soll dieses Werk eine kurzweilige und appetitanregende Lektüre sein, die Sie auf einer Zugfahrt, während eines Flugs oder einfach zu Hause genießen können. Und natürlich auch bei der Arbeit, als kleines Kompendium für alle Fälle.

Ich wünsche Ihnen ein entspanntes Lesevergnügen.

Jörg Ertelt

2 Begriffe

Bei den unten aufgeführten Begriffen handelt es sich um wichtige Grundbegriffe, die in dieser Broschüre häufig vorkommen. Deshalb sind sie zum besseren Verständnis zu Beginn definiert.

Die Definitionen stammen aus dem Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt (Produktsicherheitsgesetz – ProdSG), und zwar aus § 2 „Begriffsbestimmungen“. Ich habe das Produktsicherheitsgesetz herangezogen, weil es als sogenanntes Auffanggesetz nahezu alle Produkte erfasst.

Produkt

„Produkte sind Waren, Stoffe oder Zubereitungen, die durch einen Fertigungsprozess hergestellt worden sind.“

Um welches Produkt es sich handelt, ist beispielsweise in europäischen Richtlinien definiert. Produkte im Sinne der Maschinenrichtlinie sind etwa Maschinen, unvollständige Maschinen, austauschbare Ausrüstungen usw.

Produkte, die vom Anwendungsbereich der Richtlinie über persönliche Schutzausrüstungen erfasst werden, sind z.B. Schutzbrillen, Schutzhelme, Sicherheitsschuhe usw.

CE-Kennzeichnung

„CE-Kennzeichnung ist die Kennzeichnung, durch die der Hersteller erklärt, dass das Produkt den geltenden Anforderungen genügt [...]“.

Hersteller

„Hersteller ist jede natürliche oder juristische Person, die ein Produkt herstellt oder entwickelt oder herstellen lässt und dieses Produkt unter ihrem eigenen Namen oder ihrer eigenen Marke vermarktet [...]“.

Hersteller ist damit auch jeder, der im Rahmen einer OEM-Vereinbarung Produkte erwirbt, mit seinem Namen versieht und auf dem Markt bereitstellt, obwohl andere diese Produkte konstruiert und hergestellt haben.

**Wesentliche
Anforderung**

Die wesentlichen Anforderungen sind in den Anhängen der europäischen Richtlinien mit CE-Kennzeichnungspflicht enthalten.

Die wesentlichen Anforderungen formulieren die Schutzziele, die bei der Konstruktion und Herstellung von Produkten umgesetzt werden müssen, damit Produkte sicher sind.

**Konformitäts-
bewertung**

„Konformitätsbewertung ist das Verfahren zur Bewertung, ob spezifische Anforderungen an ein Produkt, ein Verfahren, eine Dienstleistung, ein System, eine Person oder eine Stelle erfüllt worden sind.“

3 Was bedeutet CE-Kennzeichnung eigentlich – und was nicht?

Auf vielen Produkten prangt dieses Zeichen:



Was die CE-Kennzeichnung bedeutet, sagt der unscheinbare Satz:

„Mit der CE-Kennzeichnung erklärt der Hersteller eines Produkts, dass sein Produkt den geltenden Anforderungen genügt.“

Das wars. Mehr kommt nicht.

Geltende Anforderungen

Die geltenden Anforderungen finden sich in Regelwerken wie europäischen Richtlinien und nationalen Gesetzen, die durch harmonisierte Normen konkretisiert werden. Von den harmonisierten Normen wird noch die Rede sein.

Damit ist auch klar, was die CE-Kennzeichnung nicht bedeutet: ein Qualitäts- oder Sicherheitssiegel oder ein Ursprungszeichen. Letzteres bedeutet, dass die CE-Kennzeichnung keine Rückschlüsse darauf zulässt, wo ein Produkt hergestellt wurde.

Adressaten der CE-Kennzeichnung

Adressaten der CE-Kennzeichnung sind in erster Linie die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, vertreten durch die jeweiligen nationalen Marktaufsichtsbehörden. Deren Aufgabe ist es, zu prüfen, ob Produkte sicher sind. Bei CE-kennzeichnungspflichtigen Produkten wird natürlich

Was bedeutet CE-Kennzeichnung eigentlich – und was nicht?

auch ein Auge auf die korrekte CE-Kennzeichnung geworfen.

Die Vielfalt der Produkte mit CE-Kennzeichnung ist erstaunlich.

So findet sich die CE-Kennzeichnung z.B. auf Toastern, Leuchtmitteln, Lampen, elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen, Sonnenbrillen, Biergläsern (!), Mauersteinen, Maschinen, Stahlbauten, Wohlfühlsesseln mit elektrisch verstellbarer Rückenlehne, Smartphones – überhaupt auf mobilen Endgeräten aller Art –, auf weißer Ware wie Geschirrspülern und Kühlschränken, auf Wagenhebern, Spielzeug, Aufzügen, Rolltreppen usw.

Daneben gibt es eine ganze Reihe von Produkten, die keine CE-Kennzeichnung aufweisen. Dazu gehören z.B. einfache Stühle und Tische, Möbel aller Art, Textilien, Teebeutel, Kaffeepads, Bücher (!), Bodenbeläge wie Laminat, Farben usw.

Produkte mit und ohne CE-Kennzeichnung

Bei dieser Betrachtung drängt sich eine Frage geradezu auf: Weshalb nur gibt es Produkte mit und Produkte ohne CE-Kennzeichnung?

Die Antwort ist simpel: Weil es europäische Richtlinien gibt, die eine CE-Kennzeichnung für Produkte fordern, die vom Anwendungsbereich dieser europäischen Richtlinien erfasst werden. Damit wird dem freien Warenverkehr in der Europäischen Union Rechnung getragen.

Verbotene CE-Kennzeichnung

Das Anbringen der CE-Kennzeichnung auf Produkten, die nicht von einer europäischen Richtlinie mit CE-Kennzeichnungspflicht erfasst werden, ist verboten.¹

Dazu später mehr.

¹ vgl. ProdSG § 7 „CE-Kennzeichnung“ Abs. 2

Ein letzter, motivierender Hinweis: Die Durchführung der CE-Kennzeichnung dient nicht dem Ziel, lediglich den Amtsschimmel zufriedenzustellen.

Nein. Sondern:

**Ziel der
CE-Kennzeichnung**

Die Durchführung der CE-Kennzeichnung dient ausschließlich dem hehren Ziel, sichere Produkte zu konstruieren und herzustellen, die entweder auf dem Markt bereitgestellt oder für den Eigengebrauch verwendet werden. Da dieses Ziel im Paragrafenschwungel gerne untergeht, sei es hier ausdrücklich erwähnt.

Fragen und Antworten zur CE-Kennzeichnung

- **Seit wann gibt es die CE-Kennzeichnung?**
Die CE-Kennzeichnung wurde mit der europäischen Richtlinie 93/68/EWG eingeführt. Diese wurde am 22.07.1993 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.
- **Wer bringt das CE-Kennzeichen auf einem Produkt an?**
Dies ist Aufgabe des Herstellers des jeweiligen Produkts.
- **Hat das CE-Kennzeichen ein bestimmtes Schriftbild oder genügen die Buchstaben C und E?**
Die CE-Kennzeichnung hat ein bestimmtes Schriftbild. Dieses ist in den Anhängen der europäischen Richtlinien mit CE-Kennzeichnungspflicht hinterlegt.